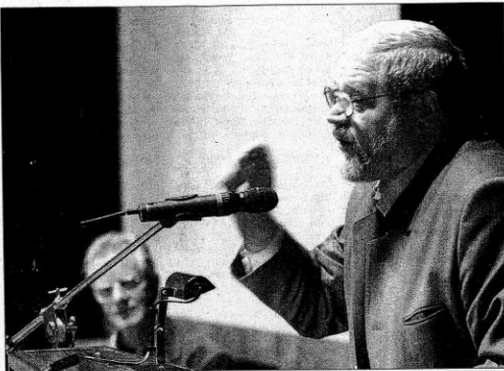


Die andere Landwirtschaft



Sepp Holzer gestern Abend im Haus Philharmonie – mit einem nachdenklich stimmenden und auch humorvollen Vortrag, den das Publikum zu honorieren wusste. FOTO: frankphoto.de

Permakultur

Der Begriff Permakultur leitet sich aus dem englischen „permanent agriculture“ ab und wurde 1974 von den australischen Ökologen und Landschaftsplanern Bill Mollison und David Holmgren geprägt. Dabei geht es um ein sich selbst ent-

wickelndes System aus Pflanzen und Tierarten, die für den Menschen nützlich sind. Grundgedanke ist das Wirtschaften in und mit ökologischen Kreisläufen. Permakultur wurde durch diese Erkenntnis neben der alternativen Form der Landwirtschaft auch zu einer Lebensphilosophie.

Angesichts des vollen Saales und des aufgekratzen Publikums fühlte man sich an die Glanzzeiten des Hauses Philharmonie erinnert, und in der Pause umringten die Leute den „Star“ des gestrigen Abends, um sich seine Bücher signieren zu lassen. Ein Mann der schönen Künste ist dieser Sepp Holzer nicht, aber ein überzeugender in Sachen Lebens-Kultur.

SUHL – Nicht nur aus Suhl waren gestern die Besucher geströmt, um jenen Österreicher zu erleben, der' den Beinamen Agrar-Rebell trägt. Dabei rebelliert der eigentlich nur gegen den alltäglichen Wahnsinn, den wir der Fauna und Flora, der Umwelt antun und setzt dagegen seine Vorstellung von einer sinnvollen Landwirtschaft, in der sich

der Mensch eins fühlt mit der Natur und ihren Lebewesen. Permakultur nennt sich das, was er auf seinem Krameterhof in den Salzburger Alpen betreibt. Für Österreichs Landwirtschafts-Bürokraten war er jahrelang das Enfant Terrible Nummer Eins, obwohl er doch nur für eine bessere Landwirtschaft streitet, eine, die auch unserer Lebensweise, unserer Gesundheit besser bekäme, wie der Suhlner Psychologe Rainer Gunkel vom Verein Überlebens-Kultur in seinen einführenden Worten zur Veranstaltung deutlich machte.

Dieser Verein, der es sich zum Ziel macht, Probleme unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen und Alternativen aufzuzeigen, hatte Sepp Holzer nach Suhl eingeladen, und damit einen der prominentesten und konsequentesten Umwelt-Vor-

Denker hierher geholt.

Zur Einstimmung auf Holzers Landwirtschafts-Philosophie wurde ein Film gezeigt, der anschaulich machte, wie der Naturkreislauf auf dessen Hof funktioniert, umweltinteressierte Menschen pilgern dorthin alljährlich in Scharen, an die zehntausende, spricht Sepp Holzer, seien es bislang gewesen, allein dreizehn internationale Delegationen im vergangenen Jahr. Selbst Holzers Vortrag lässt sich, genauso wie seine Art, Landwirtschaft betreiben, nicht an traditionellen Maßstäben messen. Hier hätte es eher heißen sollen: Holzers Erzählungen. So anschaulich, so informativ, so überzeugend und dabei so humorvoll wünschte man sich öfter die Darstellung kritischer Zeitfragen. (kle)

■ Mehr auf Seite 3



Holzer-Methoden für Thüringen? Der „Agrar-Rebell“ in Fachdiskussion mit Erich Fleckenstein (l), dem Geschäftsführer des „Öko-markt Werratal GmbH & Co.“ in Vachdorf